© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Alois Poech's „Musci bohemici".

Ein Beitrag zur Geschichte der Botanik Böhmens.

Von

Prof. Franz Matouschek

in Ung.-Hradisch.

(Eingelaufen am 25. Juni 1900.)

In meinem Schriftchen: „Die zwei ältesten bryologischen Exsiccatenwerke aus Böhmen" (in diesen „Verhandlungen, Jahrg. 1900, Heft 6) versprach ich, das drittälteste bryologische Exsiccatenwerk Böhmens, die „Musci bohemici" von Dr. Alois Poech, einer besonderen Würdigung zu unterziehen. Wie ich in der obigen Abhandlung darlegte, ist dieses, jetzt völlig vergriffene Exsiccatenwerk das erste rein bryologische mit gedruckten Etiquetten. Gelegentlich der Revidirung des Moosherbars des böhmischen Landesmuseums in Prag, welche im Jahre 1895 von meinem verehrten Lehrer Herrn Univ.-Prof. Dr. Victor Schiffner und mir unternommen wurde, kamen uns beiden eine grössere Anzahl von Nummern dieses Exsiccatenwerkes unter die Hände. Da von diesem Werke in keiner bryologischen Arbeit,[1]) die aus Böhmen stammt, die Rede ist, fasste ich den Plan, Alles zusammenzutragen, was von diesem Werke und dessen Verfasser bekannt ist, und die einzelnen Nummern kritisch zu sichten.

I. Biographisches.

Alois Poech, geboren zu Schnedowitz bei Wegstädtl im Leitmeritzer Kreise im Mai 1816, studirte am Leipaer Gymnasium und 1836—1839 an der Prager Universität, und zwar das erste Jahr Medicin. Später warf er sich ganz auf das Gebiet der Botanik und hielt innige Freundschaft mit Philipp Maximilian Opiz, dem Gründer des ersten botanischen Tauschvereines der Welt. Im August 1839 finden wir ihn in den Sudeten, wo er durch drei Wochen hindurch emsig sammelte. Die Resultate veröffentlichte er in einem Aufsatze: „Reise in die Sudeten", in welchem er das ganze Gebirge und dessen interessante Flora pflanzengeographisch beschrieb. Im Jahre 1840 erhielt er durch einen unglücklichen Sprung im Hirschgraben zu Prag ein lebensgefährliches Leiden, das ihm sogar den Aufenthalt in Prag verleidete. Im September desselben Jahres treffen wir ihn in Wien. In dieser Zeit richtete er seine Aufmerksamkeit auf die Moose. Im Juli 1841 unternahm er die erste Reise in die Alpen, in den folgenden Jahren nach Venedig und in die Alpen. Heinrich Reitzenbeck gedenkt in seiner

[1]) Veselský erwähnt in seinem Schriftchen nur wenige Funde von Poech, nicht aber das Excissatenwerk.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

„Geschichte der botanischen Forschungen in Salzburg" eines Doctoranden der Medicin aus Wien, Namens Josef Poech, der im Jahre 1842 längere Zeit in Heiligenblut verweilte, daselbst emsig botanisirte und den Aufsatz „Der Hochschwab, verglichen mit den Alpen am Heiligenblut" niederschrieb, welcher auch in der Regensburger botanischen Zeitschrift „Flora" (1842, S. 359 u. ff.) gedruckt erschien. Dieser Josef Poech und unser Alois Poech scheinen eine und dieselbe Person zu sein. Er sammelte auf dieser zweiten Alpenreise sehr viel und führte ein genaues Tagebuch. Im September 1842 kehrte er nach Prag zurück, wurde Assistent der botanischen Lehrkanzel zu Prag und begann nun die Vorarbeiten zur Verwirklichung seines schon früher gefassten Planes, die Laubmoose Böhmens in getrocknetem Zustande herauszugeben. Ein inzwischen eingetretenes Brustleiden erschwerte ihm das Suchen und Trocknen der Moose sehr. Im Juli 1843 unternahm er wieder einen Ausflug in die Sudeten, im August 1844 hielt er sich seines Leidens wegen im Curorte Liebwerda auf und sammelte auch im nahen Isergebirge viele Moose. Im Mai 1845 übersiedelte er wegen des überhandnehmenden Brustleidens nach Schnedowitz, wo er am 20. Jänner 1846, 30 Jahre alt, starb. Kurz vor seinem Tode erst erschien die erste Centurie der getrockneten Moose. Franz Keil erbte seine reichhaltigen Sammlungen, Tagebücher und Manuscripte, welch' letztere auch in der Prager Zeitschrift „Lotos", Bd. I, 1851 erschienen sind. Es sind dies: 1. „Ueber die Moosvegetation von Liebwerda", mitgetheilt von Franz Keil (S. 164 ff.), und 2. „Beiträge zu Böhmens Laubmoosen", nach Poech's Manuscripten zusammengestellt von Franz Keil[1]) (S. 177 ff.).

II. Das Exsiccatenwerk.

Dasselbe führt den Titel: „Musci bohemici" und nicht „Musci exsiccati Bohemiae", wie in den biographischen Daten namhaft gemacht wird. Es erschien nur eine einzige Centurie, und zwar entweder im Jahre 1845 oder 1846. In einer grösseren Anzahl ist dieselbe nicht ausgegeben worden, da sich Exemplare (meist unvollständige) nur in wenigen Herbarien finden. Franz Keil besass wohl ganz sicher ein vollständiges Exemplar, doch blieben Nachfragen nach Keil's Nachlassherbar leider erfolglos. Das böhmische Landesmuseum zu Prag besitzt in seinem Moosherbare ein unvollständiges Exemplar; es fehlen in demselben die Nummern 10, 14, 44, 49. Ebenso ist diejenige Centurie, die auch in den Händen des bekannten Bryologen J. Juratzka war und in seinem Herbare (jetzt in der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien) liegt, eine unvollständige. Juratzka erwähnt in seiner

[1]) Diese biographischen Daten befinden sich im 23. Theile von Wurzbach's Biographischem Lexikon, wo auch als Quellen citirt sind: 1. Storch, Franz, Med. Dr., Skizzen zu einer naturhistorischen Topographie des Herzogthums Salzburg (Salzburg, 1857, Mayr'sche Buchhandlung), Bd. I, Flora von Salzburg, S. 38; 2. Keil, F. V., Nekrolog auf Alois Poech (in „Ost und West", Blätter für Kunst, Literatur und geselliges Leben von Rudolf Glaser, Prag, X. Jahrg., 1846, S. 124 ff.). — Für die Literaturangaben bin ich meinem werthen Herrn Collegen P. Vincenz Maiwald, O. S. B. in Braunau zu bestem Danke verpflichtet.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schrift: „Die Laubmoosflora von Oesterreich-Ungarn"[1]) nur folgende Nummern: 3, 5, 6, 7, 16, 17, 23, 29, 33, 34, 37, 40, 42, 53, 54, 58, 67, 100.

Ferner liegt ein unvollständiges Exemplar in dem Herbare des Brüxer Gymnasiums, das glücklicher Weise gerade jene Nummern enthält, die im Herbare des böhmischen Landesmuseums fehlen.[2]) Einzelne Nummern befinden sich auch im Herbare des botanischen Institutes der deutschen Universität zu Prag, ferner in dem Herbarium des Herrn Univ.-Prof. Dr. V. Schiffner und in meinem Herbare. Ausser Juratzka [in dem oben citirten Werke[3])] erwähnt kein Bryologe und kein bryologischer Florist diese Sammlung Poech's in seinen Schriften.

Die Moose liegen zumeist in Kapseln von blaugrauem Papier, sind nicht gerade reichlich, doch zumeist mit Sporogonen ausgegeben und mit einer Etiquette aus demselben Papier versehen. Die letztere ist gedruckt und enthält die Nummer, den Namen des Mooses mit genauer Angabe des Autors und dessen Werkes, den Fundort, der aber häufig nur allgemein gehalten ist, die Zeit der Reife und die „Jährigkeit". Hier ein Muster:

Musc. boh. num. 16.

Gymnostomum hymenostomoides Poech.

Bemerk. zu Böh. Laubm. in Mspt.

Hab. In rupibus calcareis prope „Pragam".

Mat. Vere. — Dur. 2$\frac{1}{4}$ Dr. Poech.

Alle Moose sind von Poech selbst gesammelt und im Allgemeinen richtig bestimmt, nur fünf Pflanzen sind falsch determinirt. Fünf andere Moose wurden von Poech für neue Arten gehalten und erhielten Namen (Nr. 5, 16, 29, 45, 57; siehe die Bemerkungen am Schlusse der Arbeit), die aus Poech's Manuscripten von Franz V. Keil im „Lotos", I, 1851, S. 177 in der oben citirten Abhandlung ausser anderen von Poech nicht herausgegebenen, aber für „neu" gehaltenen und benannten Arten namhaft gemacht werden. Poech hatte mit der Beschreibung „neuer" Arten wenig Glück, denn alle müssen durchwegs eingezogen werden.

[1]) Herausgegeben von J. Breidler und J. B. Förster. Wien, 1882, W. Braumüller'sche Buchhandlung.

[2]) Die Durchsicht dieses Moosherbares verdanke ich dem Wohlwollen des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Josef Muhr in Prag und des Herrn k. k. Gymnasial-Directors F. Ullsperger in Brüx. Ich spreche hier diesen Herren meinen innigsten Dank aus.

[3]) C. G. Limpricht bringt in seinem Werke „Die Laubmoose" nur diejenigen Funde und Notizen, die Juratzka erwähnt; J. Velenovský in seinen „Mechy české", 1897 nur diejenigen Funde, die Juratzka, Schiffner und der Autor (letztere in diversen Schriften) namhaft machen. Dasselbe gilt in geringem Masse von A. Weidmann's „Prodromus českých machů listnatých", I, 1895.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ausser gewöhnlichen Species sammelte Poech, wie ein Blick in das nachfolgende Verzeichniss lehrt, auch einige recht seltene Arten. Er entdeckte für Böhmen diejenigen Arten, welche in seinem Exsiccatenwerke die Nummern 6, 7, 11, 25, 34, 52, 60, 65, 73, 74, 77, 84, 87 und 91 führen. Dabei wurden die von Poech für „neu" gehaltenen Arten nicht berücksichtigt (das gilt für die Nr. 16, 29 und 45), da dieselben früher schon in Böhmen aufgefunden wurden. Ueberdies sind viele in der Centurie enthaltenen Moose von Poech durch Edition seines Werkes der Oeffentlichkeit als erste Funde für Böhmen übergeben worden, doch fanden sich schon alle diese Species, in früherer Zeit (vor 1846) von Opiz und anderen heimischen Floristen gesammelt, im Herbar des böhmischen Museums zu Prag und in den Herbarien Schiffner's, Bauer's und des Autors, nur sind dieselben überhaupt noch nicht publicirt oder wurden erst in den Jahren 1880—1900 in einer grösseren Zahl von „Bryologischen Beiträgen aus Böhmen" veröffentlicht. Von den oben angeführten 14 Species kann man aber mit grösster Wahrscheinlichkeit annehmen, dass Poech dieselben zuerst für Böhmen nachgewiesen hat.

Bezüglich der Fundorte erwähne ich kurz Folgendes: Die Lage von Schnedowitz wurde zu Beginn von Poech's Biographie namhaft gemacht; Boh. Lippa ist Böhm.-Leipa (in Nordböhmen); Neocastrum ist Neuschloss bei Leipa; Haindorf liegt am Fusse der Tafelfichte im Isergebirge und ist nicht weit von dem Curorte Liebwerda entfernt; Dorf Habstein liegt an der Eisenbahnstrecke Backow-Leipa; unter montes Iserani, Sudeti, resp. montes gigantei versteht man das Iser-, resp. Riesengebirge. Ein häufiger Fundort ist die Prager Umgebung.

Leider verstarb Poech in jungen Jahren. In der vorliegenden I. Centurie sind nur akrocarpe Laubmoose enthalten. Seinem Plane treu, hätte Poech wohl in weiteren Centurien auch pleurocarpe Moose, ja vielleicht auch Lebermoose ausgegeben, die dann ein einheitliches Bild von der heimischen Flora gegeben hätten. Hatte doch Poech, wie das folgende Verzeichniss zeigt, eine glückliche Hand!

Im böhmischen Landesmuseum zu Prag befinden sich auch einige wenige Moose, bei denen eine von Poech selbst geschriebene Etiquette liegt; es sind dies aber meist Funde, die auch in dem Exsiccatenwerke ausgegeben wurden. Sonst sah ich in keinem Herbar andere von Poech herrührende Moose.

Es folgt nun ein Verzeichniss, welches die einzelnen Nummern der Centurie, die betreffende Species und auch den lateinisch gefassten Fundort (wörtlich) enthält. Am Schlusse desselben befinden sich Anmerkungen, die einige Nummern betreffen.

1. *Physcomitrella patens* (Hedw.) Br. eur. In locis argillosis prope „Schnedowitz", c. fr.
2. *Pleuridium alternifolium* (Dicks.) Rabenh. In campis arenosis prope „Schnedowitz", c. fr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

3. *Pterygoneurum subsessile* (Brid.) Jur. In muris et rupibus calcareis terra obtectis ad „Pragam", c. fr.
4. *Pterygoneurum cavifolium* (Ehrh.) Jur. In muris, campis ubique locorum, c. fr.
5. *Pterygoneurum cavifolium* (Ehrh.) Jur. var. *incanum* (Br. germ.) Jur. In rupibus calcareis terra obtectis prope „Pragam", c. fr.
6. *Pottia minutula* (Schleich.) Br. eur. In agris, campis incultis argillaceo-arenosis prope „Schnedowitz", c. fr.
7. *Pottia minutula* (Schleich.) Br. eur. var. *rufescens* Schultz (Br. eur.). In agris incultis prope „Schnedowitz", c. fr.
8. *Pottia truncatula* (L.) Lindb. In agris, muris, ad fossarum margines etc., c. fr.
9. *Pottia intermedia* (Turn.) Fürnr. In agris, graminosis, pratis humidis etc., c. fr.
10. *Pottia lanceolata* (Hedw.) C. Müller. In pratorum locis denudatis, campis, muris rupibusque terra obtectis vulgaris, c. fr.
11. *Pyramidula tetragona* (Brid.) Brid. In locis arenosis subhumidis ad „Pragam", c. fr.
12. *Physcomitrium sphaericum* (Ludw.) Brid. In terra limosa exsiccata prope „Pragam", c. fr.
13. *Physcomitrium pyriforme* (L.) Brid. In agris et pratis humidis, c. fr.
14. *Entosthodon fascicularis* (Dicks.) C. M. In campis, aggeribusque argilloso-arenaceis prope „Pragam", c. fr.
15. *Splachnum ampullaceum* Lin. In turfosis ad „Habstein", c. fr.
16. *Hymenostomum tortile* (Schwgr.) Br. eur. In rupibus calcareis prope „Pragam, steril. Mat. Vere. — Dur. 24.
17. *Hymenostomum microstomum* (Hedw.) R. Brown. In ericetis prope „Schnedowitz", c. fr.
18. *Weisia viridula* (L.) Hedw. In terra nuda subhumida prope „Pragam", c. fr.
19. *Rhabdoweisia fugax* (Hedw.) Br. eur. In rupibus arenosis ad „Neocastrum", c. fr.
20. *Blindia acuta* (Huds.) Br. eur. In rupibus granitosis aqua irroratis Sudetorum, c. fr.
21. *Didymodon rubellus* (Hoffm.) Br. eur. In silvis umbrosis, muris rupibusque arenosis, c. fr.
22. *Hedwigia albicans* (Web.) Lindb. Ad rupes et in silvis, c. fr.
23. *Brachydontium trichodes* (Web. fil.) Bruch. In montibus iseranis ad saxa granitosa, c. fr.
24. *Schistidium gracile* (Schl.) Lpr. In regionibus montanis ad lapides aqua irroratos, c. fr.
25. *Schistidium confertum* (Funck) Br. eur. In rupibus calcareis prope „Pragam", c. fr.
26. *Grimmia ovata* Web. et Mohr. In rupibus granitosis prope „Haindorf", c. fr.
27. *Grimmia commutata* Hüben. In rupibus quarzosis ad „Pragam", c. fr.
28. *Grimmia pulvinata* (L.) Smith. In rupibus constructionis diversae, c. fr.
29. *Grimmia orbicularis* Bruch. In rupibus calcareis prope „Pragam", c. fr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

30. *Racomitrium sudeticum* (Funck) Br. eur. In rupibus subhumidis Sudetorum, c. fr.
31. *Racomitrium canescens* (Weis) Brid. In ericetis atque pinetis, c. fr.
32. *Racomitrium heterostichum* (Hedw.) Brid. In rupibus granitosis ad „Haindorf", c. fr.
33. *Racomitrium fasciculare* (Schrad.) Brid. In montibus iseranis et giganteis ad rupes granitosas, c. fr.
34. *Racomitrium protensum* Braun. In saxis granitosis aqua irroratis regionum montosarum prope „Haindorf", c. fr.
35. *Racomitrium aciculare* (L.) Brid. In saxis granitosis aqua irroratis regionum montosarum prope „Haindorf", c. fr.
36. *Dicranella cerviculata* (Hedw.) Schimp. In turfosis ad „Habstein", in montibus iseranis et giganteis, c. fr.
37. *Dicranum falcatum* Hedw. In glareosis ad rivulos Sudetorum, c. fr.
38. *Dicranum Starkei* Web. et Mohr. In glareosis Sudetorum, c. fr.
39. *Dicranum scoparium* Hedw. Crescit ad terram et rupes umbrosas in silvaticis ubique frequens, c. fr.
40. *Dicranum majus* Smith. In montibus iseran. ad truncos arborum vetustos, c. fr.
41. *Dicranum undulatum* Ehrh. In silvis umbrosis, c. fr.
42. *Dicranum Bonjeani* De Not. In uliginosis prope „Boh. Lippam", c. fr.
43. *Dicranum longifolium* Ehrh. In rupestribus umbrosis regionum montosarum ad „Haindorf", c. fr.
44. *Cynodontium polycarpum* (Ehrh.) Schimp. In montibus iseranis ad rupes granitosas, c. fr.
45. *Cynodontium torquescens* (Bruch.) Lpr. In rupibus arenosis prope „Schnedowitz", c. fr. Mat. Junio. — Dur. 2$\frac{1}{}$.
46. *Dicranella varia* (Hedw.) Schimp. In terra nuda argilloso-arenosa, c. fr.
47. *Campylopus fragilis* (Dicks.) Br. eur. In rupibus arenaceis Boh. septentrionalis, c. fr.
48. *Dichodontium pellucidum* (L.) Schimp. In rivulis montanis ad lapides granitosas prope „Haindorf", c. fr.
49. *Dicranodontium longirostre* (Starke) Schimp. In montibus iseranis ad ligna putrida, c. fr.
50. *Ditrichum homomallum* (Hedw.) Hpe. In silvaticis regionibus, c. fr.
51. *Leucobryum glaucum* (L.) Schimp. In silvis Boh. septentrionalis, c. fr.
52. *Aloina ambigua* (Br. eur.) Lpr. In muris rupibusque terra obtectis prope „Pragam", c. fr.
53. *Barbula unguiculata* Hedw. In agris, campis, muris rupibusque vulgaris et valde polymorpha, c. fr.
54. *Barbula gracilis* (Schleich.) Schwgr. In rupibus calcareis prope „Pragam", c. fr.
55. *Tortella tortuosa* (L.) Lpr. In silvis umbrosis ad rupes arenaceas prope „Schnedowitz", c. fr.
56. *Encalypta ciliata* (Hedw.) Hoffm. In rupibus arenaceis prope „Schnedowitz", et in siliceis ad „Pragam", c. fr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

57. *Encalypta contorta* (Wulf.) Lindb. In rupibus arenaceis prope „Schnedowitz", c. fr.
58. *Coscinodon cribrosus* (Hedw.) Spruce. Ad rupes schistaceas prope „Pragam", c. fr.
59. *Orthotrichum cupulatum* Hoffm. In rupibus calcareis prope „Pragam", c. fr.
60. *Orthotrichum saxatile* Schimp. In muris rupibusque per totam Bohemiam, c. fr.
61. *Ulota Ludwigii* (Brid.) Brid. In montosis ad alnos, fagos et pinos prope „Haindorf", c. fr.
62. *Orthotrichum obtusifolium* Schrad. Ad truncos arborum campestrium nunquam silvaticarum praeprimis populi et salicis, c. fr.
63. *Orthotrichum pumilum* Swartz. Ad truncos arborum campestrium, c. fr.
64. *Orthotrichum affine* Schrad. Ad arborum truncos vulgaris, c. fr.
65. *Orthotrichum rupestre* Schleich. In rupibus subhumidis ad „Pragam", c. fr.
66. *Orthotrichum speciosum* Nees. Ad arbores campestres atque silvaticas in Boh., c. fr.
67. *Ulota Bruchii* Hornsch. Ad arborum truncos in regione montana prope „Haindorf", c. fr.
68. *Ulota crispula* Bruch. In truncis et ramis arborum silvestrium in regione montana ad „Haindorf", c. fr.
69. *Orthotrichum leiocarpum* Br. eur. Ad arbores campestres et silvaticas, c. fr.
70. *Oligotrichum hercynicum* (Ehrh.) Lam. et De Cand. In glareosis Sudetorum, c. fr.
71. *Pogonatum aloides* (Hedw.) P. B. In silvis per totam Boh., c. fr.
72. *Polytrichum alpinum* L. In glareosis Sudetorum, c. fr.
73. *Polytrichum gracile* Menz. In turfosis ad „Habstein", c. fr.
74. *Polytrichum strictum* Banks. In turfaceis Sudetorum et montium iseran., c. fr.
75. *Diphyscium sessile* (Schmid) Lindb. In silvaticis montosis ad terram, c. fr.
76. *Buxbaumia aphylla* L. In silvis prope „Schnedowitz", c. fr.
77. *Buxbaumia indusiata* Brid. In regionibus montosis ad ligna putrida prope „Haindorf", c. fr.
78. *Bartramia Halleriana* (Hedw.) Hedw. In montosis ad rupes umbrosas prope „Haindorf", c. fr.
79. *Bartramia pomiformis* (L. ex. p.) Hedw. Ad terram et rupes in silvaticis umbrosis, c. fr.
80. *Bartramia ithyphylla* (Haller) Brid. In rupibus subhumidis prope „Pragam", c. fr.
81. *Aulacomnium palustre* (L.) Schwgr. In turfosis prope „Habstein", c. fr.
82. *Webera elongata* (Hedw.) Schwgr. In montibus iseranis et giganteis, c. fr.
83. *Webera nutans* (Schreb.) Hedw. Ad terram, saxa et rupes in siccis et locis humidis per totam Boh., c. fr.
84. *Webera nutans* (Schreb.) Hedw. var. *longiseta* (Brid.) Hüben. In turfosis ad „Habstein", c. fr.
85. *Webera cruda* (L.) Bruch. In silvis umbrosis montosis ad terram et rupes arenaceas prope „Schnedowitz", c. fr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

86. *Leptobryum pyriforme* (L.) Schimp. Ad rupes arenosas et terram turfosam prope „Habstein", c. fr.
87. *Bryum intermedium* Brid. Ad rupes arenosas prope „Pragam", c. fr.
88. *Bryum inclinatum* (Sw.) Br. eur. In rupium fissuris montium iseran., c. fr.
89. *Bryum capillare* L. In silvaticis ad terram, c. fr.
90. *Bryum pallens* Sw. In silvis umbrosis prope „Schnedowitz" et in turfaceis ad „Boh. Lippam", c. fr.
91. *Bryum Funckii* Schwgr. In rupibus calcareis prope „Pragam", c. fr.
92. *Bryum argenteum* L. Ad terram nudam, in muris tectorumque tegulis, c. fr.
93. *Mnium punctatum* (L.) Hedw. In Bohemia, c. fr.
94. *Mnium undulatum* (L.) Weis. In pomariis, praeprimis autem in silvis umbrosis ad terram laete fructificans, c. fr.
95. *Mnium hornum* L. In locis umbrosis et silvaticis in Boh. septentrionali, c. fr.
96. *Mnium serratum* Schrad. In nemorosis ad terram argillosam prope „Schnedowitz", c. fr.
97. *Mnium rostratum* Schrad. In silvaticis ad saxa prope „Schnedowitz", c. fr.
98. *Mnium cuspidatum* (L.) Leyss. In silvaticis vulgaris, c. fr.
99. *Mnium stellare* Reich. In umbrosis subhumidis ad „Schnedowitz", c. fr.
100. *Fissidens adiantoides* (L.) Hedw. In pratis humidis in Boh. septentrionali, c. fr.

Bemerkungen zu einzelnen Exsiccatennummern.

Zu Nr. 5. Poech bestimmte die Varietät als *Pottia cavifolia β. longipilosa* Poech, Bemerk. zu Böhm. Laubm. in Mspt. Die var. *incanum* (Br. germ.) Jur. hat also das obige Synonym. Den Exemplaren im Brüxer Gymnasium ist auch ein Räschen von der Normalform beigelegt.

Zu Nr. 16. Diese Pflanze nennt Poech auf der Etiquette *Gymnostomum hymenostomoides* Poech, Bemerk. zu Böhm. Laubmoose in Mspt. *Hymenostomum tortile* hat also auch jenes Synonym zu führen.

Zu Nr. 24. Die Exemplare im Brüxer Gymnasialherbar bestehen theils aus *Sch. apocarpum,* theils aus *Sch. gracile.*

Zu Nr. 25. Die Pflanzen unterscheiden sich vom typischen *Sch. confertum* durch die braunen Rasen und das röthliche Peristom.

Zu Nr. 29. Auf der Etiquette befindet sich der Name: *Grimmia mammilaris* Poech, Bemerk. zu Böhm. Laubm. in Mspt. Dieses Synonym führt bereits Juratzka, l. c., p. 156 an.

Zu Nr. 30. Die Exemplare wurden von Poech für *Racomitrium microcarpum* gehalten.

Zu Nr. 42. Ist fälschlich von Poech für *Dicranum Schraderi* W. et M. gehalten worden.

Zu Nr. 45. Poech hielt diese Pflanze für eine neue Species, die er *Dicranum tenellum* nannte. *Cynodontium torquescens* hat in der Folge auch dieses Synonym zu führen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zu Nr. 47. Von Poech irrthümlich als *Dicranum flexuosum* Hedw. ausgegeben.

Zu Nr. 48. Irrthümlich als *Dicranum squarrosum* Schrad. ausgegeben.

Zu Nr. 53. Den Exemplaren des Herbars im Böhmischen Landesmuseum ist ein Räschen von *Tortula muralis* beigelegt worden.

Zu Nr. 57. Vom Herausgeber auf der Etiquette: *Streptocarpus syntrichoides* Poech, Bemerk. zu Böhm. Laubm. in Mspt. genannt. Poech hat hier eine neue Gattung aufgestellt. In Hinkunft muss *Encalypta contorta* dieses Synonym führen.

Zu Nr. 60. Die Exemplare des Herbars des Prager Landesmuseums sind *Orthotrichum saxatile* Schimp., die im Brüxer Gymnasium befindlichen sind echtes *Orthotrichum anomalum* Hedw. — Da beide Arten, namentlich in der Prager Umgebung, nicht selten vorkommen und nicht gerade leicht von einander zu unterscheiden sind, darf es nicht Wunder nehmen, dass Poech zweierlei Pflanzen ausgegeben hat.

Zu Nr. 69. Den Exemplaren des böhmischen Landesmuseums liegt ein Räschen von *Orthotrichum speciosum* bei.

Zu Nr. 74. Poech bestimmte diese Pflanze als *Polytrichum alpestre* Hoppe.

Zu Nr. 87 und 88. Von Poech als *Bryum pallescens* Schwgr. bestimmt.

Zu Nr. 91. Diejenigen Exemplare, die Juratzka in den Händen hatte, sind (l. c., p. 280) wahres *Bryum Funckii;* die im Herbar des böhmischen Landesmuseums liegenden sind aber *Bryum versicolor* A. Br.

Zu Nr. 94. Den Exemplaren im Herbar des böhmischen Landesmuseums ist ein Räschen von *Mnium hornum* beigemischt.

* * *

Zusammenfassung. Von Dr. Alois Poech rührt das erste böhmische bryologische Exsiccatenwerk mit gedruckten Etiquetten her; das Jahr der Ausgabe ist nicht genau eruirbar (1845 oder 1846). Das Werk ist nur in wenigen Exemplaren vorhanden und wird in den Schriften der böhmischen Floristen und Forscher nicht erwähnt. Es umfasst nur eine Centurie, die nur akrocarpe Laubmoose enthält.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Matouschek Franz

Artikel/Article: Dr. Alois PoechÂ's "Musci bohemici". 373-381